

Karl May.

* **Frankfurt**, 18. April. In den Bemerkungen, die wir vor einigen Tagen über den Prozeß Karl May gemacht haben, erinnerten wir daran, daß wir im Jahre 1899 zu der damaligen Diskussion über Karl May einen Brief seines Verlegers erhielten, worin es hieß, daß May in Arabien sei, daß wir aber feststellen konnten, Karl Mays Arabien liege in Oberbayern, da er sich gerade damals im Bade Tölz der Sommerfrische erfreute. Heute erhalten wir wieder einen Brief vom Verleger Karl Mays, von Herrn Fehsenfeld in Freiburg i. B., mit einem Schreiben der Freiburger Filiale der Rheinischen Kreditbank, worin sie ihm bestätigt, daß auf Grund eines für Herrn Karl May ausgestellten Kreditbriefes im April und Mai 1899 in Kairo beim Credit Lyonnais 300 Lstr. erhoben worden sind. Damit sei bewiesen, daß Karl May damals in Arabien und nicht in Oberbayern gewesen sei. Unseres Erachtens beweist dies nur, daß damals in Kairo 300 Lstr. auf den Namen des Herrn May erhoben wurden, nicht aber, daß Karl May selber in Kairo gewesen sei. Die Frage wäre einfacher gewesen, wenn Herr Fehsenfeld seinen Einwand nicht erst jetzt, sondern vor elf Jahren gemacht hätte, als sich noch verifizieren ließ, ob der Karl May im Bade Tölz wirklich der Karl May oder nur sein Astralleib sei.

Aus: Frankfurter Zeitung. 19.04.1910.

Lstr. = Pfund (£) sterling.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2018